

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Das Königliche Pädagogium wird die Winterlectionen
Freytags den 18ten März Vormittags von 8 - 12 Uhr mit
der öffentlichen Prüfung einiger Classen und ...**

Königliches Pädagogium zu Halle

Halle, 1796

VD18 13106090

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215095)

FS.4:751

Das

Königliche Pädagogium

wird

die Winterlectionen

Freytags den 18ten März

Vormittags von 8 — 12 Uhr

mit der

öffentlichen Prüfung einiger Classen

und

Nachmittags von 2 — 5 Uhr

mit einer öffentlichen Redeübung

beschließen.

Halle, 1796.

F o l g e
der zu prüfenden Classen.

Freitag
Vormittags von 8 — 12 Uhr.

Herr Rebe.	Anfangsgründe der Naturgeschichte.
Herr Fulda.	Die unterste geographische Classe.
Herr Krause.	Wissenschaftliche Arithmetik.
Herr Schaller.	Die vierte lateinisch-prosaische.
Herr Mund.	Die zweite mathematische.
Herr Müller.	Die erste lateinisch-prosaische.
Herr Suero.	Die dritte historische.
Herr Siefert.	Mythologie.
Herr Marschhausen.	Die erste historische.
Herr Mundt.	Technologie, mit denen, welche nicht zum Studiren bestimmt sind.

FS. 4:754

Entwurf der Redeübung.

Freitag Nachmittags um 2 Uhr.

- C. F. von Korf, aus Curland. Der Abderitishe Affe. Eine Fabel.
H. A. Bach, aus Halle. An den April. Ein Gedicht.
C. L. Röder, aus Leipzig. Der lockere Franzose. Eine komische Erzählung in Versen.
F. C. A. Niemeyer, aus Halle. Der junge Kater. Eine Fabel in Versen.
C. A. B. Hoffmann, aus Schlessien. Der Hund und der Wolf. Eine Fabel. Von Gleim.
F. A. J. Schütz, aus Halle. Törge und Rosine. Eine Romanze.
C. W. von Blomberg, aus der Mark. Der klagende Esel. Fabel.
J. L. W. Böttcher, aus Halle. Lied am Grabe einer Mutter. Elegie.
F. W. Röder, aus Leipzig. Das Mitleid. Vom Frh. von Salis. Ein Gedicht.
C. F. von Raschau, aus Curfachsen. Die Denkfreyheit. Von M. Claudius. Eine Fabel.
A. Bucherer, aus Halle. Das Roß auf dem Berge. Eine böhmische Sage in Versen.
C. A. Ch. Niemeyer, aus Halle. Der Hausherr, der Hund und die Kake. Eine Fabel in Versen, von Pfeffel.
M. B. Kayser, aus dem Anhaltischen. Echo. Von Herder.
J. F. Rudlof, aus Halle. Friedrichs Abrufung ins Elsfium. Gedicht.
J. A. von Tenko, aus Klein-Rußland. Der punische Krieg. Ein lateinisches Gedicht.
F. W. Fink, aus dem Anhalt-Erbthenschen. An die Einsamkeit. Von Salis. Gedicht.
C. J. A. von Gyra, aus Wien. Der Schein trügt. Von Ewald. Prosa.
C. F. von dem Busche genannt von Münch, aus Hannover. Das goldne Zeitalter. Ein französisches Gedicht.
C. L. A. A. Graf von Moltke, aus dem Mecklenburgischen. Die Priesterin der Juno. Aus Pächter Martin und sein Sohn, in Prosa.
C. F. C. von Thadden, aus Halle. } Eine Scene aus Lessings jungen
P. F. Stobbe, aus Curland. } Gelehrten.
J. D. Niemeyer, aus Halle. An ein Thal. Von Salis. Gedicht.
J. Ch. Petersen, aus Liefland. Allmacht und Allgüte. Von Jung.
J. Gilbert, aus Ostindien. Elegie von Rosengarten.

G. A. Spangenberg, aus Mecklenburg.	} Der Journalist. Ein Gespräch, wobey
E. J. von Houwald, aus der Niederlausitz.	
P. J. Stobbe, aus Eurland.	
E. W. Contessa, aus Schlesien.	
A. L. Bartels, aus Giebichenstein.	
L. W. Mehfeld, aus der Neumark.	E. W. Contessa eine Elegie an die Erinnerung von Mnisch declamirt.
E. C. G. Nettler, aus Halle. Ein Fragment nach Oßian. Deuts. Pr.	
E. J. Casar, aus Berlin. Die Milchfrau. Fabel von La Fontaine. Französisches Gedicht.	
E. J. von Houwald, aus der Niederlausitz. Der Tod. Ein Gedicht von Pfeffel.	
J. Ch. Bach, aus Halle. Elegie auf einem Dorfkirchhofe. Von Götter. Gedicht.	

Zum letztenmahl treten öffentlich auf

Stephan Jeklin von Hohen-Nealta, aus Graubünden in der Schweiz, vier Jahr ein Zögling unsrer Schule, gleich empfehlungswürdig durch die Regelmäßigkeit seiner Sitten und die Biederkeit seines Charakters, als durch die Bemühung sich zu seiner Bestimmung in seinem Vaterlande zweckmäßig vorzubereiten.

Ludwig von Königsmark, aus der Priegnitz. Er brachte nur das letzte Jahr auf unsrer Schule zu, benutzte diesen Zeitraum durch einen sehr rühmlichen Fleiß zur vollkommeneren Ausbildung seiner schon vorher erworbenen nicht gemeinen, besonders wissenschaftlichen Kenntnisse, und nimmt jetzt den Ruhm eines bescheidenen, verständigen und geschickten Jünglings von uns. Er wird in einer eignen Rede über die Vortheile mißlungner Plane Abschied nehmen.

Zum Beschluß werden unter diejenigen, welche sich in der Censur, sowohl auf der Tafel des Gleißes als der Aufführung, der vorzüglichsten Zufriedenheit würdig gemacht,

einige

P r ä m i e n b ü c h e r a u s g e t h e i l t

und mit einer

kurzen Rede des Aufseher's

beschlossen.

X3625852

10/18